

Lagebericht 2021

Senioren- und Pflegeheim Reutin,
Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee), Lindau

Gliederung

Lagebericht 2021

I. Geschäftsverlauf und Lage des Senioren- und Pflegeheimes Reutin	3
1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2. Geschäftsverlauf	3
II. Wirtschaftlichkeits- und Strukturdaten	4
1. Ertragslage	4
2. Vermögens- und Kapitalstruktur	4
3. Finanzielle Leistungsindikatoren	5
III. Nachtragsbericht	5
IV. Prognosebericht	5
V. Chancen- und Risikobericht	6
1. Risikobericht	6
2. Chancenbericht	6
3. Gesamtaussage	7

I. Geschäftsverlauf und Lage des Senioren- und Pflegeheimes Reutin

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Mangel an examinierten Pflegekräften auf dem freien Markt hat sich verstärkt. Stellenausschreibungen haben keinen Erfolg gehabt. Nicht in Deutschland ausgebildete Fachkräfte, denen wir zur deutschen Anerkennung verhalfen, haben wir an Krankenhäuser verloren. Aussagefähige Bewerbungen zur generalisierten Ausbildung als Pflegefachkraft erreichten uns nicht.

Die Folge des Personalmangels war wieder eine reduzierte Belegungsquote. Teilweise musste auf überbezahlte Leasingkräfte zurückgegriffen werden, um Überlastungssituationen des festangestellten Personals entgegenzuwirken.

Fazit: Die Rahmenbedingungen haben sich weiterhin verschärft. Die COVID-19-Pandemie lastete als zusätzliche Belastung auf allen Bereichen des Hauses. Nach Rücksprachen und Austausch mit Kollegen scheint der Bettenabbau aufgrund des Personalmangels ein Flächenbrand zu werden. Leidtragende sind die Pflegebedürftigen, die weder ambulant noch stationär versorgt werden können.

2. Geschäftsverlauf

Das Senioren- und Pflegeheim Reutin ist ein Regiebetrieb der Stadt Lindau. Er ist damit an den TVöD gebunden. Vertreten werden die MitarbeiterInnen durch den Personalrat der Stadt Lindau.

Regelmäßige protokollierte Steuerungsrunden dienen auch weiterhin der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Entscheidungen für die MitarbeiterInnen. Die Sitzungen fanden unter COVID-19-Auflagen statt.

Auf Betriebsversammlungen oder übergreifende Veranstaltungen wurde seit März 2020 vollständig verzichtet. Der Informationsbedarf bei den MitarbeiterInnen wird durch Protokolle, Informationsschreiben oder per E-Mail befriedigt.

Gemeinsame innerbetriebliche Fortbildungen, Hospitationen, Hygienesitzungen und persönlicher Know-how-Austausch mit der evangelischen Hospitalstiftung Lindau wurden seit März 2020 pandemiebedingt ausgesetzt.

Spürbar ist die angespannte Stimmungslage beim Personal. Die Abwerbungsversuche durch ehemalige, instrumentalisierte Mitarbeiter werden immer dreister.

Insgesamt fielen 30.060 Abrechnungstage an. Es errechnet sich eine Auslastung von 77,0 %.

Insgesamt waren 105 (Vorjahr: 83) Personen im Jahresdurchschnitt beschäftigt. Es errechnen sich 55,65 (Vorjahr: 57,57) Vollzeitkräfte.

II. Wirtschaftlichkeits- und Strukturdaten

1. Ertragslage

Die Haupteinnahmen des Senioren- und Pflegeheimes sind die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung sowie die Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen. Sonstige Erträge wie Erbschaften, Spenden oder „sonstige Dienstleistungen“, wie z.B. offener Mittagstisch, fielen nicht in nennenswertem Umfang an.

Das Wirtschaftsjahr 2021 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von **182 TSD €** ab. Der Planansatz wurde für das Jahr 2021 mit **0 TSD €** angegeben.

Die Kosten der Leasingkräfte wurden im Wirtschaftsbedarf gebucht und auf das Notwendigste reduziert. Im Jahr 2021 wurden hierfür **30 TSD €** (Vorjahr **TSD € 111**) eingesetzt.

2. Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Flüssige Mittel standen zum Bilanzstichtag **203 TSD €** nach **242 TSD €** im Vorjahr 2020 zur Verfügung. Die Liquiditätslage weist zum 31.12.2021 eine Unterdeckung von **314 TSD €** aus.

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag **2.271 TSD €**. Die Eigenkapitalquote lag zum 31.12.2021 bei **27,9 %** (Vorjahr **24,8 %**).

Die Rückstellungen wurden aufgrund von Verpflichtungen aus nicht genommenen Urlaubsansprüchen, Mehrarbeitsstunden, Altersteilzeit, für geplante Instandhaltungen sowie für eventuelle Rückforderungen für Corona-Zuschüsse gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern machen **2.614 TSD €**, also **32,0 %** der Bilanzsumme aus. Der Rückgang dieser Verbindlichkeiten um **rd.225 TSD €** gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der laufenden Tilgung.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Bewertung die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter, Überstunden- und Urlaubsrückstellungen, Fluktuation und den Cashflow heran.

Das Fehlen von Pflegefachkräften und die damit folgende Reduzierung der Aufnahmen werden im nächsten Jahr deutlicher werden. Die liquiden Reserven sind weiter geschrumpft.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

III. Nachtragsbericht

Nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine zu Beginn des Jahres 2022 sind die Auswirkungen auf die Gesamt- und Sozialwirtschaft im Allgemeinen sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einrichtung im Besonderen derzeit noch nicht abschätzbar.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Der noch vor Kriegsbeginn in der Ukraine einsetzende überproportionale Preisanstieg, insbesondere im Energiebereich, wird sich negativ auf die Ertragslage der Einrichtung auswirken. Zwar bestehen für das Gros der Einrichtungen Lieferverträge für Strom und Gas mit einer Laufzeit bis Ende 2023, jedoch werden die darüberhinausgehenden Neuvereinbarungen den Beschaffungsaufwand deutlich ansteigen lassen. Ebenso belastend wirkt sich die hohe Inflation auf die Kosten der Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner aus – nicht nur im Lebensmittelbereich. Noch ist nicht davon auszugehen, dass die Steigerung bei den Tariflöhnen ähnlich hoch ausfallen wird wie die Verbraucherpreissteigerungen.

Die Entwicklung des Senioren- und Pflegeheims ist durch den Fachkräftemangel erheblich eingeschränkt. Die Einnahmen decken gerade noch die Ausgaben. Der hiesige Arbeitsmarkt bietet keine Chancen der Besserung.

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens muss unter den derzeitigen Rahmenbedingungen kritisch gesehen werden.

Ein zunehmendes Problem der Zukunft wird die Versorgung der pflegebedürftigen Menschen werden. Ambulante und stationäre Dienste sind an ihren Leistungsgrenzen angekommen. Die Bettenreduzierung aufgrund des Personalmangels weitet sich aus.

Deshalb geht die Geschäftsführung im Wirtschaftsplan 2022 von einem Jahresfehlbetrag mit 53 TSD € aus.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Es wird für die Ausübung der zunehmend schweren Pflegeanforderungen belastbares und gut ausgebildetes Pflegefachpersonal benötigt. Der Arbeitsmarkt ist leergefegt. Die Konkurrenz unterschiedlicher Träger (Krankenhäuser, Pflegeheime) wird auf dem Feld der Personalabwerbung ausgetragen und dies mit allen Mitteln.

Ertragsorientierte Risiken

Die Wettbewerbsrisiken und damit das Belegungsrisiko sind bezüglich der Nachfragen aus der Bevölkerung zu vernachlässigen. Spürbar ist, dass die verzweifelten Anfragen nach stationärer Versorgung zugenommen haben. Dies ist unter anderem die Folge vom reduzierten Bettenangebot im Landkreis Lindau. Rücklagen konnten keine gebildet werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Investitionstätigkeiten sind auf das notwendigste Maß gedrosselt worden. Alle sicherheitsrelevanten Maßnahmen werden gewährleistet.

Die Erneuerung des Servers wird für das Jahr 2022 eingeplant.

Die Liquiditätsslage hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7 TSD € auf eine Unterdeckung von 314 TSD € verschlechtert.

2. Chancenbericht

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen. Erfreulich war die überaus gute Bewertung der Bewohnerversorgung.

3. Gesamtaussage

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Regiebetriebes Senioren- und Pflegeheim Reutin ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jede nennenswerte Investition ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Zahlungsein- und -ausgänge vermittelt und nach Prioritäten abgearbeitet wird.

Mehrere aussagefähige Controllinginstrumente stehen abrufbereit und monatlich aktualisiert zur Verfügung. Eine Verteilung einzelner Controlling-Auswertungen erhalten die Mitarbeiter auf mittlerer Führungsebene, um den Erfolg bzw. Misserfolg der gemeinsamen Bemühungen verfolgen zu können. Die Unternehmensführung ist transparent und am Non-Profit-Gedanken ausgerichtet.

Lindau, den 11. Oktober 2022

Dr. Claudia Alfons
Oberbürgermeisterin

Klaus Höhne
Heimleiter